

Grafik: Andrea Schreiber
(ehem. Nikolaus-von-Weis-Gymnasium)



„Die Erinnerung darf nicht enden; sie muss auch künftige Generationen zur Wachsamkeit mahnen. Es ist wichtig, eine Form des Erinnerns zu finden, die in die Zukunft wirkt. Sie soll Trauer über Leid und Verlust ausdrücken, dem Gedenken an die Opfer gewidmet sein und jeder Gefahr der Wiederholung entgegenwirken.“

Bundespräsident Prof. Dr. Roman Herzog
in der Proklamation des Gedenktags 1996

ERINNERN GEDENKEN MAHNEN

*Gedenkfeier und Rahmenprogramm
zum Tag des Gedenkens
an die Opfer des Nationalsozialismus*

2025

Arbeitsstelle Frieden und Umwelt der Evangelischen Kirche der Pfalz,
Jüdische Kultusgemeinde der Rheinpfalz,
Katholische Erwachsenenbildung im Bistum Speyer
sowie Stadt Speyer

Gedenkfeier

ERINNERN – GEDENKEN – MAHNEN

Montag, 27. Januar 2025, 18:00 Uhr

Die Shoah – der Völkermord an den europäischen Jüdinnen und Juden durch das nationalsozialistische Deutsche Reich – ist untrennbar mit den Konzentrations- und Vernichtungslagern Auschwitz verbunden, da alleine dort etwa eine Million Menschen jüdischen Glaubens systematisch ermordet wurden.

Der 80. Jahrestag der Befreiung der Lager in Auschwitz ist Anlass, die Verfolgung und Vernichtung der Jüdinnen und Juden Europas thematisch in den Mittelpunkt der Gedenkstunde zu stellen.

Die Gedenkfeier wird inhaltlich gestaltet von Schülerinnen und Schülern der Edith-Stein-Realschule, des Edith-Stein-Gymnasiums, des Gymnasiums am Kaiserdom und des Hans-Purmann-Gymnasiums sowie von Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler.

Die musikalische Gestaltung erfolgt durch Musikerinnen und Musiker des Nikolaus-von-Weis-Gymnasiums.



Veranstaltungsort:

Synagoge Beith-Shalom
der Jüdischen Kultusgemeinde
der Rheinpfalz
Am Weidenberg 3
67346 Speyer

Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen:

Katholische Erwachsenenbildung
im Bistum Speyer
Internet: www.keb-speyer.de
E-Mail: keb@bistum-speyer.de
Telefon: 06232 / 102-180

Konzert

„SCHPILT A FREJLACHS“

Sonntag, 26. Januar 2025, 17:00 Uhr

Naschuwa lädt ein zu einer musikalischen Reise in bekannte und unbekannte jüdische Welten, deren Reichtum immer wieder fasziniert. Im Programm „Schpilt a Frejlachs“ („Spielt eine fröhliche Melodie“) wechseln virtuose und balladeske Klezmerstücke, jiddische Lieder aus der Welt des ost- und mitteleuropäischen Shtetls, aber auch des Ghettos, und eigene Kompositionen einander ab. Jüdischer Humor kommt dabei nicht zu kurz: Er ist eine Medizin, die das Leben leichter macht und es in seiner tiefsinnigen Seite reflektiert. Auch eine melancholische Spur zieht sich durch die Fröhlichkeit der Musik, denn nicht nur die jüdische Geschichte, sondern auch der menschliche Alltag kennt gute und schwere Tage. Musikalisch runden ein Hauch von Jazz und Ausflüge in den Orient und das alte und moderne Israel das Programm ab.

Naschuwa ist seit mehr als drei Jahrzehnten Teil einer Erinnerungskultur, die sich gegen das Vergessen und Verdrängen einsetzt und zugleich die Vielseitigkeit jüdischer Kultur sichtbar macht und würdigt.

Für das Konzert ist die Speyerer Ortsgruppe von Amnesty International Kooperationspartner.



Foto: Wolfgang Schumacher

ENSEMBLE NASCHUWA

Veranstaltungsort:

Saal der Protestantischen
Johanneskirche
Theodor-Heuss-Straße 24
67346 Speyer

*Der Eintritt ist frei,
um eine Spende wird gebeten.*

Weitere Informationen:

Katholische Erwachsenenbildung
im Bistum Speyer
Internet: www.keb-speyer.de
E-Mail: keb@bistum-speyer.de
Telefon: 06232 / 102-180

Synagogen- und Stadtführung

SYNAGOGE UND JÜDISCHES LEBEN IN SPEYER

Sonntag, 2. Februar 2025, 14:30 – 16:30 Uhr

Speyer verfügt über eine reiche, fast 1.000-jährige Geschichte jüdischen Lebens. Die Führung greift das gesamte jüdische Erbe der SchUM-Gemeinde Speyer auf und erlaubt einen Einblick sowohl in das mittelalterliche als auch das gegenwärtige jüdische Leben der Stadt.

Der Rundgang beginnt mit einer Führung in der 2011 eröffneten neuen Synagoge „Beith Shalom“ und führt anschließend in den Judenhof mit der mittelalterlichen Synagoge und dem Ritualbad.

Der folgende Spaziergang durch die Speyerer Innenstadt lenkt den Blick auf Orte, an denen jüdisches Leben das Stadtbild während des 19. und 20. Jahrhunderts und bis in die heutige Zeit prägt(e).

Referentin:

Jutta Hornung, Bistumsarchiv Speyer



Foto: Klaus Venus

**Treffpunkt
(nach vorheriger Anmeldung):**

Synagoge Beith-Shalom
der Jüdischen Kultusgemeinde
der Rheinpfalz
Am Weidenberg 3
St. Guido Stifts Platz
67346 Speyer

*Der Eintritt ist frei,
um eine Spende wird gebeten.*

**Anmeldung und
weitere Informationen:**

Katholische Erwachsenenbildung
im Bistum Speyer
Internet: www.keb-speyer.de
E-Mail: keb@bistum-speyer.de
Telefon: 06232 / 102-180

Vortrag, Gespräch und ein Glas Wein

JUDENVERFOLGUNG UND IDENTITÄTSPOLITIK IN DER PFALZ AM BEISPIEL DES WEINBAUS IN DER ZEIT DES NATIONALSOZIALISMUS

Mittwoch, 19. Februar 2025, 19:30 Uhr

Unter dem Postulat der „Volksgemeinschaft“ setzte die nationalsozialistische Ideologie, Propaganda und Politik auf den Ausschluss bis hin zur Vernichtung der jüdischen Bevölkerung in Deutschland. Im Grenzland Pfalz, einer wichtigen Weinbauregion im Deutschen Reich, nutzten Gauleiter Josef Bürckel und seine Mitstreiter das regionale Spezifikum des Weins für ihre Zwecke: Einerseits betrieben sie Ausgrenzung, Verfolgung und Ermordung von Juden, die im weiteren Umfeld des Weinbaus tätig waren, und andererseits prägten sie bis in die Gegenwart wirksame pfälzische Gemeinschaftsvorstellungen und Identifikationsorte, so z. B. die Deutsche Weinstraße, die 2025 seit 90 Jahren besteht. Pia Nordblom gibt am Beispiel der Geschichte des Weinbaus in der NS-Zeit Einblicke in die Verbindung der Judenverfolgung und Identitätspolitik in der Pfalz.

Im zweiten Teil des Abends stellt Lukas Krauß bei einem Glas Wein die Initiative [#weingegenrassismus](#) vor. Mit dieser Initiative engagieren sich Winzer, Weinändler und Weinliebhaber nicht nur gegen heutigen Rassismus, sondern setzen sich auch für eine angemessene Erinnerungsarbeit an das NS-Erbe des Pfälzer Weinbaus ein.

Referent*in:

Dr. Pia Nordblom, Historikerin, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Lukas Krauß, Winzer und Initiator von [#weingegenrassismus](#), Lamsheim



Foto: Julia Volk

Veranstaltungsort (nach vorheriger Anmeldung):

Martin-Luther-King-Haus
Martin-Luther-King-Weg 1
67346 Speyer

*Der Eintritt ist frei,
um eine Spende wird gebeten.*

Anmeldung und weitere Informationen:

Katholische Erwachsenenbildung
im Bistum Speyer

Internet: www.keb-speyer.de

E-Mail: keb@bistum-speyer.de

Telefon: 06232 / 102-180